

SITZUNG

Sitzungstag:

07.06.2021

Sitzungsort:

Kusel

Namen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Vorsitzender

Otto Rubly

Niederschriftführer

Christoph Dinges

Stimmberechtigte Mitgl.

Daniel Größl

Maximilian Helmholz

Johannes Huber

Inge Lütz

Margot Schillo

Petra Seibert

Beratende Mitglieder

Barbara Baldauf

Katinka Fries

Michael Heil-Habermann

Ute Mehrhof

Ralf Spacky

Wolfgang Weber

Marc Wolf

Vertretung für Frau Jutta Baltes

Vertretung für Herrn Werner Barthel

Vertretung für Annette Junkes

Kreisbeigeordnete

Erster Kreisbeigeordneter Jürgen Conrad

Kreisbeigeordneter Helge Schwab

Kreisbeigeordneter Dr. Stefan Spitzer

Verwaltung

Carmen Gutendorf

Ulrike Nagel

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitgl.

Martina Antes- Lauder

Bastian Drumm

Marco Staudt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

Beratende Mitglieder

Jutta Baltes

Werner Barthel

Bärbel Deny

Simone Hilpüsch

Holger Huber

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

Annette Junkes
Andrea Missal
Ursula Sooß
Sabine Weingarth-Theis
Katja Zielinski

entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

Tagesordnung

**der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Montag, dem
07.06.2021, um 15:00 Uhr, in der Aula des Horst-Eckel-Hauses, Lehnstraße 16,
in Kusel**

1. Konzeption zur Umsetzung des Sozialraumbudgets im Landkreis Kusel
2. Bericht über die Netzwerkarbeit im Rahmen des Landeskinderschutzgesetzes
3. Informationen

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend verpflichtete er Frau Katinka Fries sowie Herrn Wolfgang Weber als Mitglieder des Jugendhilfeausschusses.

Da keine Anträge zur Ergänzung bzw. Erweiterung der Tagesordnung eingebracht wurden, konnte unmittelbar im Anschluss mit der Abhandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte begonnen werden.

Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 07.06.2021		Stimmberechtigte Mitglieder: 10	
<i>-öffentlicher Teil-</i>		davon anwesend: 7	
		Beratende Mitglieder: 14	
		davon anwesend: 7	
		Abstimmungsergebnis	
TOP: 1	Sache / Beschluss	Dafür	Dagegen
		7	0
			Enthaltung
			0

Konzeption zur Umsetzung des Sozialraumbudgets im Landkreis Kusel

Rheinland-Pfalz fördert seit 2012 die Weiterentwicklung von Kindertagesstätten in Wohngebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf mit dem Programm „Kita!Plus: Kita im Sozialraum“. Mit dem Kita-Zukunftsgesetz, das vollumfänglich am 01.07.2021 in Kraft tritt, wird die Zielrichtung des Programms weiterverfolgt und durch das Sozialraumbudget in eine anteilige Regelförderung überführt. Im Vorgriff hierauf und um den Übergang zu gestalten, wurden die Projektmittel seitens des Landes für 2019, 2020 und bis einschließlich Juni 2021 aufgestockt und mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 01.07.2020 bzw. 12.11.2020 die Verwendung für den Landkreis Kusel festgelegt. Mit der 100 % Landesförderung wurde an 5 Standorten Kita-Sozialarbeit implementiert. Weiterhin wurde u.a. die räumliche Ausstattung zur Schaffung geeigneter Beratungssettings in den Kitas, insbesondere zur Herrichtung von Elterntreffpunkten finanziert. Gleichzeitig wurde das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) zur Unterstützung des Jugendamts bei der Erstellung einer Sozialraumanalyse und Konzeptionsentwicklung zur Verwendung des Sozialraumbudget beauftragt.

Das vom Land erstmals ab 01.07.2021 zur Verfügung gestellte Sozialraumbudget (§ 25 Abs. 5 KitaZG) bemisst sich zu 40 % an dem Anteil der Kinder unter 7 Jahren und zu 60 % nach der Zahl der Kinder unter 7 Jahren im SGB II-Leistungsbezug und beträgt 2022 unter Berücksichtigung der Dynamisierung von 2,5 % p.a. für den Landkreis Kusel 829.505 Euro. Mit diesem Budget können personelle Bedarfe, die in Tageseinrichtungen aufgrund ihres Sozialraums oder anderer besonderen Bedarfe entstehen, zu 60 % mit der Landesförderung gedeckt werden. 40 % der Personalkosten sind vom örtlichen Träger der Jugendhilfe (oder anderen Kostenträgern) zu übernehmen, so dass sich das Gesamtbudget auf rd. 1.382 Mio. Euro beläuft. Im Jahr 2021 stehen diese Beträge aufgrund des Inkrafttretens der Regelungen zur Jahresmitte knapp zur Hälfte zur Verfügung.

Schwerpunkt des Sozialraumbudgets bildet die Kita-Sozialarbeit, welche dem Leitbild des Gesetzes, nämlich dem sozialen Ausgleich folgend, z.B. niedrigschwellige Beratung und Unterstützung von Eltern bietet und die Vernetzung der Familien fördert, um das Selbsthilfepotenzial zu stärken. Weiterhin können mit diesen Mitteln Fachkräfte mit interkultureller Kompetenz finanziert werden. Nicht zuletzt können weitere besondere personelle Bedarfe aus dem Sozialraumbudget abgedeckt werden, welche aufgrund betriebserlaubnisrelevanter Besonderheiten, z.B. durch eingeschränkte räumliche Bedingungen (Betrieb über mehrere Stockwerke oder in Waldgruppe), entstehen.

Das beigefügte Konzept zur Verwendung des Sozialraumbudgets (Anlage 1) wurde unter Einbindung der Kita-Leitungen und den bereits eingesetzten Kita-Sozialarbeiter/innen entwickelt und bereits mit dem Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) vorab abgestimmt. Die sozialräumlichen Bedarfe sollen seitens des Jugendamts in Abständen von ca. 2 Jahren überprüft werden.

Der Vorsitzende begrüßte den Geschäftsführer des ism, Herrn Heinz Müller, der die Konzeption des Landkreises Kusel zur Umsetzung des Sozialraumbudgets gemeinsam mit dem Jugendamt erarbeitet habe und nun im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes vorstellen

werde.

Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden bedankte sich Herr Müller zunächst für die tolle Zusammenarbeit mit den im Bereich der Kindertagesstätten tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Anschließend ging Herr Müller kurz auf die Ausgangslage sowie die Bedeutung von Kindertagesstätten als zentraler Baustein in der sozialen Infrastruktur ein und erläuterte, wie diese Aspekte im Konzept zur Umsetzung des Sozialraumbudgets berücksichtigt wurden. Anhand der Daten über den Bezug von Sozialgeld sowie der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen im Landesvergleich, die er bereits in der vergangenen Sitzung kurz ansprach, beschrieb er die Bedeutung des Sozialraumbudgets für den Landkreis Kusel ehe er die Ziele und die Anforderungen bei der Konzepterstellung näher erläuterte. Darauf aufbauend habe das Team schließlich eine in drei Arbeitsschritte unterteilte Sozialraumana-lyse durchgeführt, deren Ergebnisse ausführlich im vorliegenden Konzept dokumentiert seien. Das Gesamtvolumen des Sozialraumbudgets beziffere sich für das zweite Halbjahr 2020 auf 674.395 Euro. Der Betrag werde zu 60 % durch eine Landesförderung finanziert und zu 40 % durch den örtlichen Träger der Jugendhilfe. Im Jahr 2022 erwarte man Fördermittel in Höhe von 829.505 Euro und einen Eigenanteil von 553.003,33 Euro. In diesem Zusammenhang verdeutlichte Herr Müller die stellenmäßige Aufteilung des Budgets auf die einzelnen Konzeptbausteine und stellte klar, dass für das betriebserlaubnisrelevante Mehrpersonal ein Trägeranteil erhoben werden soll.

Frau Margot Schillo (FWG) bemängelte im Anschluss an die Präsentation von Herrn Müller, dass die Träger bei der Finanzierung des Regelpersonals und der räumlichen Ausstattung nicht speziell unterstützt werden. Des Weiteren sei auffällig, dass in der größten Verbandsgemeinde, der Verbandsgemeinde Oberes Glantal, nur zwei Einrichtungen die Fördervoraussetzungen erfüllen. Diesbezüglich fragte sie, ob im Zeitverlauf Evaluationen geplant seien, um auf Veränderungen reagieren zu können.

Der Leiter der Abteilung Jugend und Soziales, Herr Marc Wolf, antwortete, dass nach der gesetzlichen Regelung spätestens alle fünf Jahre eine Überprüfung erfolgen müsse. Man habe sich für den Landkreis Kusel jedoch entschieden, die sozialräumlichen Bedarfe bereits nach zwei Jahren zu überprüfen. Er verwies nochmals darauf, dass die Auswahl der Standorte indikatorengestützt erfolgte und die Datenanalyse in den anderen Verbandsgemeinden einen großen Bedarf zum Ausgleich der strukturellen Benachteiligung beschreibt.

Da keine weiteren Fragen oder Anregungen mehr vorgetragen wurden leitete der Vorsitzende zur Beschlussfassung über.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Konzeption zur Umsetzung des Sozialraumbudgets im Landkreis Kusel, wie von der Verwaltung vorgelegt.

Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 07.06.2021 <i>-öffentlicher Teil-</i>		Stimmberechtigte Mitglieder: 10 davon anwesend: 7 Beratende Mitglieder: 14 davon anwesend: 7									
<div style="border: 1px solid black; display: inline-block; padding: 2px;">TOP: 2</div>	Sache / Beschluss	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th colspan="3">Abstimmungsergebnis</th> </tr> <tr> <th>Dafür</th> <th>Dagegen</th> <th>Enthaltung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table>	Abstimmungsergebnis			Dafür	Dagegen	Enthaltung	-	-	-
Abstimmungsergebnis											
Dafür	Dagegen	Enthaltung									
-	-	-									

Bericht über die Netzwerkarbeit im Rahmen des Landeskinderschutzgesetzes

Der Vorsitzende leitete in die Thematik ein. Aufgabe des Jugendamtes sei insbesondere der Aufbau lokaler Netzwerke zur Verbesserung des Kinderschutzes und zur Förderung des Kindeswohls. Anschließend übergab der Vorsitzende das Wort an den zuständigen Sachbearbeiter, Herrn Michael Heil-Habermann.

Herr Heil-Habermann berichtete, dass das Netzwerk Kindeswohl und Kindergesundheit ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung des Landeskinderschutzgesetzes im Landkreis Kusel sei. Bereits seit dem Jahr 2008 tausche man sich unbürokratisch aus und treffe sich zu so genannten Netzwerkkonferenzen. Das Netzwerk bearbeite ein umfangreiches Themenspektrum rund um das Thema Kinderschutz und habe durch vielseitiges Engagement im Laufe der Jahre immer mehr Zuspruch erhalten. Innerhalb des Netzwerkes habe man verschiedene Arbeitskreise gebildet und die Projektgruppe Schulabsentismus gegründet. Herr Heil-Habermann gab anhand einiger Beispiele noch einen Einblick in die Arbeit des Netzwerkes und berichtete kurz über die Finanzierung. Insbesondere ging er dabei auf die seit dem Jahr 2020 zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel zur Unterstützung der Kinder psychisch kranker oder suchtbelasteter Eltern ein. Abschließend gab er einen kurzen Ausblick auf die im Jahresverlauf geplanten Aktivitäten des Netzwerkes Kindeswohl und Kindergesundheit und beantwortete die Fragen der Jugendhilfeausschussmitglieder.

Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 07.06.2021		Stimmberechtigte Mitglieder: 10						
<i>-öffentlicher Teil-</i>		davon anwesend: 7						
		Beratende Mitglieder: 14						
		davon anwesend: 7						
		Abstimmungsergebnis						
TOP: 3	Sache / Beschluss	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;">Dafür</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">Dagegen</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">Enthaltung</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> </table>	Dafür	Dagegen	Enthaltung	-	-	-
Dafür	Dagegen	Enthaltung						
-	-	-						

Informationen

Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes informierte der Vorsitzende insbesondere über die folgenden Punkte:

- **Entwicklung des Betreuungsbedarfs in den Kindertagesstätten**
Aufgrund der weitreichenden Veränderungen in diesem Bereich habe man heute auf die Informationen zur aktuellen Entwicklung der Bedarfsplanung verzichtet, da sich zum 01.07. ohnehin die Systematik ändere.
- **Personalbemessung in Kindertagesstätten**
Das Eckpunktepapier sei durch die neuen Rechtsgrundlagen überholt. Man beabsichtige jedoch die bisherigen Regelungen hinsichtlich der Auszubildenden, der Praktikanten und des Wirtschaftspersonals weiter anzuwenden.
- **Überarbeitung der Richtlinien zur Gewährung von Kreiszuschüssen zu den Baukosten von Kindertagesstätten geplant**
- **Familienwanderrallys:**
Am 4. Juli veranstalte das Jugendamt gemeinsam mit der Ortsgemeinde Herchweiler i.O. und dem Kreisjugendring erneut eine Wanderrally. Eine weitere sei für 29. August gemeinsam mit der Stadt Lauterecken und Kreisjugendring geplant.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nahmen die Informationen des Vorsitzenden zur Kenntnis. Einwände gegen die vom Vorsitzenden vorgetragenen Informationen wurden nicht erhoben.

Die Sitzung begann um 15:00 Uhr und endete gegen 16:15 Uhr.

Geschlossen:

Der Vorsitzende:
gez.
(Otto Rubly)
Vorsitzender des
Jugendhilfeausschusses

Der Schriftführer:
gez.
(Christoph Dinges)